



Sprechende Augen

Von Dr. K. Sommerfeld

Mit photographischen Illustrationen von Paramount

Clara Bow, die schöne amerikanische Filmschauspielerin, erscheint jetzt nach einer kleinen Pause wieder auf der amerikanischen Filmleinwand. Sie machte eine kleine unfreiwillige Pause im Anschluß an einen Prozeß, den sie mit einer ungetreuen Hausangestellten hatte. Es kamen darin so allerlei Sachen zur Sprache — und das können die moralischen Amerikaner nicht vertragen. Die Sehnsucht aber nach dem sprühenden Temperament, nach den sprechenden Augen dieser kastanienroten Clara Bow, war stärker. Die Filmverleiher verlangten sie wieder, denn nur sie kennen die Wünsche des Publikums. Die Produzenten machten Verträge mit ihr, in denen Zahlen vorkamen, bei denen uns schwindlig wird, und bei denen wir in ewiger Angst vor dem Finanzamt leben würden. Manuskripte wurden für sie geschrieben, Partner verpflichtet, mit einem Tempo gearbeitet, wie nur einmal in der Welt gearbeitet wird — in U. S. A., in Hollywood. —

Nun kann der angebetete Liebling wieder mit den Augen rollen, kokettieren, sein Publikum zu Tränen rühren, ganz wie sie will, oder besser gesagt, wie es das Manuskript verlangt.

Wir zeigen hier dem Leser einige Ausschnitte aus dem reizenden Gesicht der Künstlerin. Absichtlich ist alles weggelassen,